

Diesen Augenblick benutzte Friedrich II., um für Preußen ein Land zu erwerben, das ihm längst rechtlich zukam, nämlich **Schlesien**. Denn die alten Herzöge dieses fruchtbaren Landes hatten mit einem Hohenzollern den Vertrag geschlossen, daß bei ihrem Aussterben Brandenburg die Besitzungen erben sollte. Statt dessen hatten die Habsburger Schlesien für sich genommen. So glaubte Friedrich durchaus berechtigt zu sein, seine Ansprüche geltend zu machen.

Die beiden  
ersten  
schlesischen  
Kriege.

Drei erbitterte Kriege, die drei schlesischen genannt, mußte er um dies Besitztum führen, der letzte und blutigste dauerte sieben Jahre und heißt darum der **siebenjährige**. Noch im Dezember 1740 überschritt er die schlesische Grenze, und da die Österreicher wenige Truppen dort hatten, besetzte er schnell das ganze Land. Das österreichische Heer besiegte er dann (1741) bei **Mollwitz** in der Nähe von **Brieg**, besonders mit Hilfe seines tüchtigen Feldmarschalls **Schwerin**, der die gutgeübten Fußsoldaten wie auf dem Paradeplatze marschieren und angreifen ließ. Im Frieden von **Breslau** mußte Maria Theresia ihm ganz Schlesien abtreten, ein Land mit fruchtbarem Boden, einer blühenden Industrie, der Leinenweberei, und mit der wichtigen Handelsstraße, der **Oder**, an ihr die glänzende Stadt **Breslau**. Doch bald sah er sich genötigt, in einem zweiten Kriege diese schöne Provinz zu behaupten, da seine Gegnerin gegen ihre andern Feinde siegreich gewesen war. Doch wieder zeigte sich Friedrich als ein bedeutender Feldherr, der seinen Feinden in der Kriegskunst gewaltig überlegen war. Bei **Hohenfriedberg**, am Fuße des Riesengebirges, schlug er das Heer der Österreicher und der mit ihnen verbündeten Sachsen vollständig in die Flucht (1745). Ruhmvoll war der Angriff des Dragonerregiments **Bayreuth**, des jetzigen **Pasewalker Kürassierregiments „Königin“**, welches unter Führung des Generals von **Gesler** sechs feindliche Regimenter über den Haufen ritt und 66 Fahnen erbeutete. Der große König ehrte die Heldenschar, indem er nach der Schlacht das ganze Regiment mit der Siegesbeute an sich vorbeireiten ließ und während dieser Zeit seinen Dreispitz in der Hand hielt. Im Frieden zu **Dresden** verzichtete Maria Theresia zum zweiten Male auf Schlesien, wogegen Friedrich ihren Gemahl als deutschen Kaiser anerkannte. Mit **Franz I.** bestieg das Haus **Habsburg-Lothringen** den deutschen Thron, seine Nachkommen sind die jetzigen Kaiser von Österreich.

Mit Jubel wurde der König in Berlin begrüßt, überall hieß er schon „**der Große**“. Raftlos war er nun in den Friedensjahren für sein Reich, das jetzt eine Großmacht in Europa war, und für das Wohl seiner Untertanen tätig. Von seinem Schlosse **Sanssouci** bei **Potsdam** aus, das er sich hatte bauen lassen, leitete er die Regierung und arbeitete vom frühen Morgen bis späten Abend. Besonders suchte er sein Heer, das schon so Großes geleistet